

Blooddrops

The Dark Inside

Von Teague

Kapitel 5: Der Störenfried

Faren und Will warteten vor der Sanitätsstation bis Danielle Jon schließlich hinaus führte. Die Sanitäter hatten ihm die rissigen Kontaktlinsen aus den Augen entfernt und ihm Augentropfen verabreicht. Jetzt würde er zwar genauso wenig sehen können wie zuvor, aber immerhin sollte der Brillenträger nun keine Schmerzen mehr haben. Die kleine Gruppe trank ihre Cokes und beriet sich wohin sie als nächstes gehen wollten. Schnell fiel die Wahl auf den Tower, dem freien Fall des Parks.

Auf dem Weg dorthin ließ William seinen Blick schweifen und warf allen Übernatürlichen in ihrer näheren Umgebung einen warnenden Blick zu. Auch einige menschliche Parkbesucher wimmelte er mit einem recht unfreundlichen Blick ab. Alle konnte er jedoch nicht abwimmeln, immerhin war er hier um zu arbeiten. Nur widerwillig posierte er immer wieder mit lachenden Teenies, während Faren und ihre Freunde etwas abseits auf ihn warteten. Irgendwie gefiel es Faren gar nicht, dass er immer wieder von Fremden umarmt wurde auch wenn das sein Job für heute Abend war. Ungeduldig biss sich innen auf der Unterlippe herum und wippte unruhig mit einem Bein, bis Will sich schließlich loseisen konnte und sich der Gruppe wieder anschloss.

Zumindest am Tower kamen sie nun dank Wills Hilfe ziemlich schnell voran. Dennoch standen sie die letzten paar Meter doch noch an. Das war für Faren Anlass genug ihr Handy heraus zu ziehen. "Lasst uns vorher - nachher Fotos machen!", schlug sie nun grinsend vor. Sie war sich sicher, dass ihre von Danielle so mühevoll gezauberte Frisur den freien Fall nicht heil überleben würde, also warum das Kunstwerk nicht vorher nochmal in einem Bild festhalten? "Na los, alle zusammen. Du auch Will!", forderte sie ihre Freunde lächelnd auf. Sie hob ihr Handy in Querformat nach oben, wartete bis alle sich ins Bild platziert hatten und drückte schließlich den Auslöser. "Na mal schauen wie wir gleich nach dem wilden Ritt aussehen.", witzelte die junge Frau schließlich und grinste frech. Ob Jons aufgeklebter Bart den Tower wohl überleben würde? Der Vampir sah nicht sonderlich begeistert aus. "Ich weiß genau wie ich gleich aussehen werde.", brummte er nun. Sicher würde gleich einiges an Latexhaut durch die Luft fliegen. Faren schenkte ihm ein freches Grinsen. "Dann musst du wohl wieder in die Maske.", erwiderte sie neckend. Es würde sicher ein, zwei Stunden dauern, bis er wieder wie vorher aussehen würde. Will lächelte der jungen Frau nur leicht entgegen. "Ach, das wird schon schief gehen." Im Notfall würde er einfach die Visagistin manipulieren.

Inzwischen stand die Gruppe nahe der Schranke zum Tower. Bei der nächsten Runde

würden auch sie dabei sein. Sie sahen dabei zu, wie die Bügel der Sitze sich schlossen und sich das Geführt senkrecht nach oben in Bewegung setzte. Oben angekommen stoppte sie für einige Sekunden. Ein metallisches Knacken der Maschinen war zu hören und im nächsten Moment fielen die Sitzbänke wieder senkrecht in die Tiefe. Die Fahrgäste kreischten erschrocken auf.

Allmählich wurde William etwas flau im Magen. Er hatte sich nicht sonderlich gut überlegt was er da genau zugestimmt hatte, bis jetzt. Er war zwar ein Vampir und damit könnte ihm auch ein Fall aus dieser Höhe nichts ausmachen, aber dennoch blieb dieses unguete Gefühl. Er hatte schon als Mensch Probleme mit großen Höhen gehabt, daran hatte sich auch bis heute nichts geändert und das würde es vermutlich auch in seinem restlichen Leben nicht mehr ändern.

Die Sitze kamen wieder unten an, die Bügel gingen auf und die Fahrgäste stiegen aus. Erst dann wurde die Schranke für sie geöffnet. Sie gingen hinein und legten ihre Taschen am Ausgang ab. Danielle legte außerdem ihren Hut ab, den würde sie während der Fahrt sicher nur verlieren. Sie suchten sich eine Reihe aus. Ganz bewusst ließ Faren erst Danielle und dann Jonathan vor gehen, denn sie kannte ihre beste Freundin und wollte verhindern, dass ihr Schrei ihr am Ende noch das Trommelfell zerfetzte. Die Vierergruppe nahm platz und die Bügel schlossen sich. Wills flaes Gefühl im Magen wollte einfach nicht nachlassen, auch als sich das Fahrgestell in Bewegung setzte. William konnte die Aussicht nicht genießen, viel zu sehr war er darauf konzentriert stur geradeaus zu sehen und nicht nach unten. Oben angekommen, blieben sie allerdings nicht lange in der Luft, wofür Will sehr dankbar war. Ohne Vorwarnung wurden die Bremsen gelöst und sie fielen zurück Richtung Erde. Danielles Kreischen war nicht zu überhören, sicher hörte man sie auch noch am Boden durch den halben Park schreien. Da war William doch froh, dass nicht er neben der jungen Frau sitzen musste. Faren dagegen lachte nur auf bei dem Adrenalinkick, den sie gerade erlebte. Glücklicherweise hielt die Latexhaut in seinem Gesicht dank des starken Hautklebers, ganz im Gegensatz zu der in Farens Haar gesteckte Kunstrose. Reflexartig fing Will diese, als sie in sein Blickfeld geriet. Endlich wieder sicher am Boden angekommen stoppten die Maschinen und die Bügel gingen auf.

Erleichtert atmete William auf, stieg aus dem Sitz und half anschließend auch Faren, die ihr Kleid wieder richtete. Danielle und Faren holten ihre Taschen und schulterten diese wieder. Will konnte sich bei dem Anblick der bleichen Gesichter und den Sturmfrisuren einiger anderer Fahrgäste ein Grinsen nicht verkneifen. Hoffentlich standen ihm seine eigenen Haare nicht auch so zu Berge. Mit den Händen glättete er sich diese. "Also freier Fall wäre abgehakt.", kommentierte er nun wieder lächelnd und reichte Faren die verlorene Stoffrose. "Hier, wäre doch schade darum, wenn sie verloren gegangen wäre.", erklärte er lächelnd. Faren sah etwas überrascht auf und tastete gleich darauf an der Stelle wo bis eben noch die Rose gesteckt hatte. Sie war tatsächlich weg. "Oh, danke. Ich hab garnicht gemerkt, dass sie raus gefallen ist." Sie lächelte ihm dankend entgegen. "Könntest du sie wieder rein machen? Ohne Spiegel ist das etwas schwierig.", fragte sie nun ruhig nach und neigte den Kopf. Der Vampir lächelte leicht und nickte schließlich. "Sicher." Er half ihr die Rose wieder in ihr Haar zu setzen und platzierte diese geschickt wieder an ihrer angestammten Stelle. "So, das müsste halten.", verkündete er schließlich.

"Hatte jemand die Gelegenheit nach dem Bildnis Ausschau zu halten?", fragte William nun leicht schmunzelnd in die Runde hinein. "Sonst müssen wir weiter suchen." Faren schüttelte den Kopf. "Nein, ich habs nicht gesehen, aber ich glaube von da oben wäre es auch zu klein gewesen, um es zu erkennen.", erwiderte sie ruhig. "Wir müssen noch

ein Nachherfoto machen!", erinnerte sie ihre Freunde nun grinsend. Wieder versammelten sie sich vor der Handycamera und machten ein Foto. Der Unterschied vor allem bei Jonathan zu sehen. Seine Perücke war verrutscht und sein aufgeklebter Bart hielt nur noch auf einer Gesichtshälfte. Da hatten die anderen Drei es doch deutlich besser überstanden. Nach dem Foto versuchte Danielle so gut sie konnte Jon wieder her zu richten. Sie drückte den künstlichen Bart wieder an Jons Kinn und richtete ihm die Perücke.

"Na gut ... wo wollen wir als nächstes hin?", erkundigte sich Faren nun. Danielle zuckte lediglich mit den Schultern. Irgendwie würden sie schließlich schon durch den ganzen Park kommen. "Ich wäre ja für die Villa.", verkündete Faren und wartete auf Zustimmung. William nickte auf den Vorschlag hin. "In dem Fall seid ihr mir willkommene Gäste.", erwiderte er nun lächelnd und deutete eine Verbeugung an. Er hatte zwar nicht sonderlich gut aufgepasst, als ihm die Parkdirektorin seinen Aufgabenbereich erklärt hatte, aber immerhin wusste er noch, dass auch das Herrenhaus zum Bereich der Bildersuche gehörte und er sich dort auch aufzuhalten hatte. Charmant bot er beiden Frauen seine Arme an. Faren hakte sich zu seiner Linken ein, Danielle zu seiner Rechten, so führte er die Damen und den folgenden Herren zu seinem Anwesen.

Tatsächlich standen auf einem großen Schild über der Toröffnung die Worte: Grey Anwesen. "Willkommen, willkommen!", verkündete Will überschwänglich mit einem Grinsen auf den Lippen. Er brauchte nicht viel Überredungskunst, damit ihn alle anstarrten und vorbei ließen, er war hier schließlich der Hausherr. Faren konnte sich ein Schmunzeln nicht verkneifen. "Irgendwie bin ich mir sicher, dass wir das Bild hier finden werden.", kommentierte sie amüsiert. Wenn dieses Herrenhaus schon so sehr beworben wurde, dann musste es doch irgendwo hier zumindest einen Anhaltspunkt auf den Aufenthalt des Bildnisses geben. Grinsend sah sie zu William auf. "Na wenn wir schon mit dem Besitzer des Anwesens hier sind, dann bekommen wir doch bestimmt auch eine ganz private Führung, nicht wahr?", erkundigte sie sich und lächelte nur noch um so breiter, als Will ich mit einem Nicken zustimmte.

William überlegte gespielt lange. "Hm, zuletzt meine ich es auf dem Dachboden gesehen zu haben. Aber ... irgendwie scheint es abhanden gekommen zu sein.", erklärte er schmunzelnd. Die große Flügeltür des Anwesens wurde von einem als Butler verkleideten Darsteller geöffnet, der sich verbeugte. "Sir, willkommen daheim.", grüßte er seinen vermeintlichen Arbeitgeber. Die kleine Gruppe trat über die Schwelle direkt hinein in den pompösen Eingangsbereich. Man hatte sich wirklich viel Mühe gegeben die Villa so genau wie möglich nach zu bauen. "Wollen Sie, dass ich ihre Gäste etwas herum führe?", erkundigte sich der Butler, der offenbar auch sonst die Führungen durchs Haus machte. William winkte ab und schüttelte den Kopf. "Aber nein. Den Herrschaften wurde eine exklusive Führung durch mit persönlich versprochen.", verkündete er grinsend. Der Vampir sah sich selbst etwas um. "Nun ... dies ... ist offensichtlich die Eingangshalle ... zu ihrer Rechten zwei Türen, zu ihrer linken hätten wir eine und auf 12 Uhr meine Lieblingstreppe aus Holz." Faren sah sich nachdenklich um. "Wenn es nicht auf dem Dachboden ist würde ich auf den Keller tippen.", überlegte sie nun. "Im Film hing es aber auch im Kaminzimmer, oder?" Danielle nickte zustimmend. William bezweifelte, dass sie hier fündig werden würden, immerhin stand auf den Flyern, die er verteilt hatte >irgendwo im Park<. Das konnte alles heißen. "Kaminzimmer ...", murmelte der Vampir nachdenklich und runzelte leicht die Stirn, bis sein Blick die Treppe weiter hoch wanderte wo ein Kamin zu sehen war. Über dem Kamin hing ... nichts! "Nun das Bild hat dort gehangen als es gerade

erst gemalt worden ist von ..." Will überlegte wie der Künstler hieß. "Basil.", fiel es ihm dann wieder ein. Faren nickte zustimmend. "Über dem Kamin wäre es auch zu einfach. Mit schnellen Blicken suchte William den Raum ab. Dieses Mal blieb er an einer Tür unter einem Seitenarm der Treppe hängen. "Zum Keller geht es dort vorne lang.", erklärte er und deutete auf eben diese Tür. "Wir könnten nachsehen ... aber um ehrlich zu sein, ein Bild und in diesem Fall mein Bild würde ich niemals an einem so kalten und feuchten Ort aufbewahren wollen." Die Brünette an Williams Seite schmunzelte leicht. "Siehst du. Der Keller ist der unwahrscheinlichste Ort und genau deshalb wäre es dort gut versteckt. Die Frage ist eher, ob es überhaupt hier im Haus ist." Damit unterstützte sie Williams vorherige Vermutung. Wahrscheinlich war hier garnichts zu finden.

"Gut, dann lasst uns nachsehen. Vielleicht ist es hier versteckt und zwar so gut, damit ich mich im nachhinein darüber ärgere." Will ging vor zur Tür und öffnete sie. Kaum hatte er sie auf gemacht, wehte ihnen ein Schwall von Nebel entgegen. Würgende Geräusche von Zombies waren aus der grün beleuchteten, nebeligen Dunkelheit zu hören. Sie waren also definitiv nicht alleine! "Freiwillige vor?", witzelte der Vampir. Faren sah zu ihren Freunden. Danielle schüttelte entschieden den Kopf. "Ich setze da keinen Fuß runter!" Jon legte der Schwarzhaarigen einen Arm um die Schultern. Er würde sicher bei ihr bleiben. Faren grinste nur über ihre ängstliche Freundin. Wie vorhersehbar! "Ich gehe freiwillig, aber nur wenn mich Mr. Grey begleitet.", verkündete sie schließlich schmunzelnd und hakte sich bei Will ein. Lächelnd nickte er. Als würde er Faren alleine zu den Zombies runter schicken. Da unten konnten auch Vampire auf ihre nächste Mahlzeit lauern, er und Charles waren immerhin nicht die einzigen Vampire hier, die sich als Darsteller hatten anwerben lassen. Die Aussicht auf eine leicht zu habende Mahlzeit hatte eine ganze Menge übernatürlicher Wesen angelockt.

Der Nebel stach Faren in die Augen. Sie kniff sie zu Schlitzern zusammen. Sie konnte kaum noch etwas erkennen. William hielt ihren Arm fest, da er besser sehen konnte als sie und er nicht riskieren wollte, dass sie die Treppe herunter fiel. Die Treppe war mit Lichtern ausgeleuchtet, allerdings nur spärlich. Faren bereute es gerade wirklich Schuhe mit Absatz angezogen zu haben.

Unten angekommen tippte ihm ein Zombie auf die Schulter. Will warf dem Zombie einen Blick aus seinen silbrigen Augen zu, der diesem das Fürchten lehrte und ihn zurückschrecken ließ. Der Idiot von Jungvampir merkte gerade, dass er jemanden viel stärkeres vor sich hatte und suchte das Weite. "Erstaunlich ... die Zombies scheinen zu wissen, wer hier der Herr des Hauses ist.", kommentierte er mit amüsiertem Tonfall. Faren hatte beobachtet, wie der Zombiedarsteller regelrecht die Flucht ergriffen hatte. "Sieht ganz danach aus.", stimmte sie belustigt zu und nickte. William sah sich durch den Nebel hindurch aufmerksam um. Kein Bildnis weit und breit. "Hm, hier scheint nicht wirklich mehr zu sein, als meine neuen, uneingeladenen Haustiere.", brummte er nun. Ein Zombie schnaubte bei dieser Bemerkung, was man aber auch als Husten auffassen konnte. William grinste einfach nur frech. Ihm wurde gerade bewusst, dass hier der perfekte Ort wäre, um einen kleinen Imbiss ein zu nehmen. Seine Augen ruhten wie von selbst auf Farens Hals. Er schluckte einmal schwer und schüttelte den Kopf. "Wir könnten aber auch die Wände abtasten...", schlug er nun vor und versuchte sich damit selbst wieder ab zu lenken. Faren hatte ein Schmunzeln auf den Lippen, schüttelte dann aber den Kopf. "Ich denke nicht, dass uns das Wände abtasten weiter bringt.", erwiderte sie ruhig. Wahrscheinlich würde sie dann nur soetwas wie Schleim oder Spinnweben an den Wänden erwarten. "Ich glaube hier

unten ist wirklich nichts weiter. Lass uns wieder rauf zu den Anderen gehen.", bat sie schließlich. William nickte zustimmend. "Ja ... ich denke auch das das eine gute Idee ist." Er half ihr die Treppe wieder rauf. Er ging hinter ihr, falls sie rückwärts fallen sollte. Oben angekommen klopfte sich der Vampir den Staub vom künstlichen Nebel von seinem Mantel. "Vielleicht sollte ich dem Butler sagen, er möge den Keller bereinigen.", witzelte er. Wieder hörte man einen Zombie aus der Tiefe würgen. "Mit allem was dazu gehört ..."

Für einen Moment war er in Versuchung den Butler vor der Tür zu rufen und Charles zu nennen. William beließ es jedoch bei dem Gedanken. Stattdessen führte er die Gruppe nun die Treppe rauf in einen der Salons, um ihn nach dem Bild zu durchstöbern. Nachdenklich sah sich Faren um, doch auch hier war nirgendwo das Bild zu entdecken. Die Veranstalter machten es ihnen auf jeden Fall nicht all zu leicht. "Vielleicht gehen wir einfach der Reihe nach durch jeden Raum, dann werden wir ja sehen, ob wir das Bildnis finden.", schlug sie schließlich vor. William lächelte ihr entgegen. "Einmal eine komplette Rundführung?" Er verneigte sich. "Ladies, Gentleman ... immer mir nach!", forderte er das Grüppchen nun auf und führte sie weiter durch das Herrenhaus. Immer wieder sprangen ihnen Zombies oder Vampire aus einer Ecke entgegen, um sie zu erschrecken.

Schlussendlich waren sie im obersten Stockwerk angekommen. William öffnete die letzte Tür, die zum Dachboden führte. Er erstarrte. Im nächsten Moment schloss er die Tür wieder. Irritiert sah Faren zu ihm auf. "Was ist denn?" Der Vampir schüttelte den Kopf. "Einen Moment ..." Er öffnete die Tür wieder und warf erneut einen Blick hinein. Zwei graue Augen blickten ihm entgegen. "Hallo Will.", säuselte eine weibliche Stimme. William musste schlucken. "Wir gehen am besten wo anders hin ..." Faren sah ihn etwas verdattert an. "Was ist denn da drin?", fragte sie verwirrt nach. William hielt noch den Türknauf in der Hand. Angestrengt überlegte er wie er aus der Situation wieder heraus kommen würde.

Er nuschelte etwas von einem unangenehmen Besucher, dann räusperte er sich. "Ms Vane scheint sich ohne mein Wissen Zutritt verschafft zu haben. Ich bin nicht scharf drauf ihr zu begegnen.", erklärte er und räusperte sich erneut. Fragend sah Faren zu ihm auf, dann wanderte ihr Blick zu Danielle hinüber. "Ms Vane?" Vielleicht wusste die ja mehr, immerhin hatte sie de Film sicher öfter gesehen als sie. Die Schwarzhhaarige nickte. "Die Schauspielerin mit der er sich verlobt hat und sie dann zurück gewiesen hat. Sie hat dann Selbstmord gegangen.", erklärte die als Hexe verkleidete junge Frau nun. Verstehend nickte Faren, sie erinnerte sich. "Okay ... und wieso ist sie dann ein unangemeldeter Besuch? Sie gehört doch in die Geschichte." Williams ganzes Verhalten kam ihr gerade etwas seltsam vor. Sie verstand nicht wo gerade das Problem lag. William seufzte. "Nun ... die Betonung liegt auf >Sie beging Selbstmord.<", nuschelte er. "Ich war der Ansicht, dass Selbstmörder in der Hölle landen. Wie es scheint ist sie daraus empor gekrochen." Er räusperte sich vernehmlich. Der Herr stehe ihm bei. Zögernd nickte sie schließlich. "Okay ... dann gehen wir weiter.", stimmte sie zu.

Der Vampir sah sich im Gang um, holte einen der verstaubten Stühle hervor und stellte diesen unter die Klinke, als würde das wirklich etwas bringen. Skeptisch sah Faren zu ihm auf. "Kann es sein, dass da jemand drin ist, den du wirklich nicht leiden kannst? ... und dabei frage ich jetzt nicht Dorian.", fragte sie nun neugierig nach. "Möglich... Sagen wir es ist der perfekte Ausgangspunkt für diese Rollenbesetzung.", antwortete Will schlicht. "Und jetzt ... psst!", flüsterte er und navigierte die Drei von der Tür weg. Faren konnte sich ein Schmunzeln nicht verkneifen. "Hört sich an, als

wäre sie deine Exfreundin und du flüchtest vor ihr. Oder ist sie deine eifersüchtige Freundin, die dich nicht mit mir sehen soll?" William schüttelte den Kopf. "Nicht ganz ..." Er war froh, dass es hinter ihnen still blieb und Ms Vane ihnen nicht folgte. Er dirigierte die Anderen wieder nach unten und schließlich nach draußen. Ab jetzt würde er nach Charles Ausschau halten, damit dieser ihm das Weib vom Leib halten würde. Nicht auszudenken was passieren könnte, wenn Faren auf sie treffen würde. Dabei konnte einfach nichts Gutes bei heraus kommen.

Erst draußen angekommen wägte sich Will vermeintlich wieder in Sicherheit. Faren nahm Danielle den Flyer mit der Übersicht über den Park ab und warf einen Blick darauf. Danielle dagegen begann zu jammern. Sie hatte nach all dem Herumlaufen Hunger bekommen. Faren verdrehte leicht die Augen. Wieder mal typisch. "Okay ... was wollen wir?, erkundigte sie sich. Jonathan begann direkt zu grinsen. "Hotdogs!" Faren konnte nicht anders als zu schmunzeln. Wie vorhersehbar ihre Freunde doch waren. "Na schön, dann also Hotdogs.", stimmte sie amüsiert zu. Das die kleine Gruppe nun etwas essen gehen wollte kam William mehr als gelegen. So würde er sie ganz unauffällig von der Villa weg dirigieren können. "Die bekommen wir glaube ich am Santa Monica Pier.", überlegte er nun. Der nachgebaute Pier wäre auch vorerst weit genug entfernt von Ms Vane.

Faren nickte nachdenklich. "Gut dann der Pier.", stimmte sie zu und sah wieder zu Will auf. "Du kommst doch mit?", erkundigte sich nun. "Oder musst du da drin noch was klären?" Der Vampir kratzte sich am Hinterkopf. "Also ...", begann er und sah zurück zum Anwesen. Er verdrängte den Gedanken an das was ihn erwarten würde, würde Ms Vane heraus kommen. "Hotdogs hören sich gut an. Verdammt gut sogar, also aye ich begleite euch noch ein Stück, wenn ihr nichts dagegen habt.", stimmte er schließlich lächelnd zu. Faren sah irritiert zu ihm auf als sie dieses eine Wort hörte. "Du bist Brite?", fragte sie überrascht nach. William blieb stehen und sah Faren entsetzt an. "Wie bitte?", erwiderte er sofort. Dorian Grey war zwar Brite, aber Will fühlte sich selbst angesprochen und nicht bloß die Rolle, die er spielte. "Ich sage nur soviel ... schande über mich, dass ich einen darstelle." Er schüttelte den Kopf. "Andererseits lebe ich schon seit einiger Zeit in den Staaten." Er führte sie weiter zum Pier, während er sprach. Fragend sah Faren zu ihm auf und zog eine Augenbraue in die Höhe. Sie zögerte bei seinen Worte, verstand dann aber endlich und verdrehte die Augen. "Gut, entschuldige ... Schotte.", korrigierte sie sich nun. Das Schotten da aber auch immer so empfindlich reagieren mussten.

Am Pier tummelten sich traubenartig die Besucher des Parks, entweder weil sie in Schlangen zu den Imbissbuden standen oder sich um einen Stehtisch gestellt hatten. Die Bänke waren ebenfalls so gut wie alle belegt. Überall wimmelte es einfach nur so von Menschen, ein gefundenes Fressen für jeden Vampir. William wurde klar, dass er absolut vorsichtig sein musste, um niemanden von seinen Begleitern in der Menge zu verlieren. Nicht, dass er ein Problem dabei haben würde sie wieder zu finden. Er bräuchte nur immer seiner Nase folgen, wenn es sein musste. Der Vampir versuchte sich einen Überblick zu verschaffen und mögliche Gefahren für Faren frühzeitig zu erkennen, um sie umgehen zu können. "Ich glaube wir sollten uns anstellen und möglichst nicht aufteilen.", schlug er schließlich vor. Die Gruppe nickte einstimmig und folgte ihm zu der Schlange für den Hotdogstand. Hin und wieder war ein Aufschrei von jemandem, der gerade von einem Zombiedarsteller erschreckt worden war. Die Menge teilte sich schon mal um Jason und Co auszuweichen. William nutzte die Chance, um einem Parkangestellten, der gerade versuchte trotz der Menge den Müll vom Boden auf zu sammeln, in die Augen zu sehen und ihn zu manipulieren,

damit dieser zu Charlie ging und ihn vor einer gewissen Dame warnte, die in seinem Herrenhaus lauerte. Wie ferngesteuert lief der Bursche auf der Stelle los, um die Nachricht zu übermitteln.

Es dauerte eine gefühlte Ewigkeit bis sie endlich an die Reihe kamen. Jonathan bestellte für die Mädchen und sich. William war nicht nach einem Hotdog. Auf die Mahlzeit, wegen der eigentlich hier war würde er wohl verzichten müssen, wenn er weiter auf Faren achten wollte. Sie war ihm wichtiger als alles Andere, da nahm er es auch in Kauf eine Mahlzeit auszulassen. Er sah sich um und entdeckte eine Bank, die gerade frei wurde. Jeder, der sich dort hinsetzen wollte, manipulierte er einfach à la 'Ihr wollt euch da nicht hinsetzen'. William deutete in die Richtung der freien Bank. "Wir haben Glück, da vorne ist etwas frei.", verkündete er lächelnd. Die kleine Gruppe nickte sofort begeistert. Ein Sitzplatz war hier wirklich absolute Glückssache. Mit ihren Hotdogs und Milchshakes im Gepäck gingen sie hinüber und setzten sich.

Clarisse linste zu der Tür, die William so hastig vor ihren Augen zugeschlagen hatte. Das empfand sie als überaus unhöflich. Sie kicherte vor sich hin. Will wurde doch wohl auf seine alten Tage nicht doch noch schüchtern? Seine Reaktion amüsierte sie prächtig. Die Vampirin fragte sich nur was für eine Art Leckerbissen ihr Herzblatt bei sich gehabt hatte. Die junge Frau hatte auf jeden Fall außergewöhnlich gerochen und das lag sicher nicht an ihrem Parfüm. Die Blondine räkelte sich auf dem alten Sessel und überlegte, ob sie William folgen sollte oder nicht. Da ihr Herzblatt nicht zu ihr kam, musste sie ihn wohl suchen gehen. Sie schwang sich aus dem Sessel. Ihre Absätze machten ein klackerndes Geräusch auf dem Holzboden, während sie zur Tür hinüberging. Clarisse drehte am Türknauf, doch die Tür ging nicht auf. "Na sowas. Das nennt man wohl Freiheitsberaubung.", murmelte sie amüsiert. Offenbar wollte er seinen Leckerbissen tatsächlich für sich behalten. Sie gab dem Türknauf einen Ruck und schon hatte sie ihn in der Hand. Achtlos warf sie ihn über ihre Schulter. Sie raffte ihr langes Kleid, das eher authentisch als ein Kostüm aussah und gab der Tür einen Tritt. Der Stuhl vor der Tür flog davon und die Tür schwang weit auf und knallte gegen die Wand.

Sie schritt die Treppe herunter und setzte ein charmantes Lächeln auf, als sie ein ihr bekanntes Gesicht entdeckte. "Charlie, was für eine Überraschung. Du auch hier.", stellte sie fest und kam auf ihn zu. Charlie verdrehte lediglich die Augen und seufzte theatralisch auf. "Tja, stell dir vor ich bin auch hier.", erwiderte er schlicht. "Wo hast du unser Herzblatt versteckt? Ehrlich du musst dem Jungen mal ins Gewissen reden. Sperrt eine Lady auf dem Dachboden ein, ohne auch nur Hallo zu sagen. Er hätte doch sagen können, dass er was zum Spielen dabei hatte. Ich hätte auch brav mitgespielt.", redete Clarisse direkt auf ihn ein. "Er wird schon seine Gründe gehabt haben." Er zuckte mit den Schultern. Er kannte den Grund natürlich, aber den würde er Clarisse sicher nicht auf die Nase binden. Das wäre viel zu gefährlich. Es galt die Vampirin von Faren fern zu halten, je weiter desto besser. "Nun das könnte daran liegen, dass er nicht vorhat mit dir zu teilen." Auf den Gedanken schien die Blondine von alleine aber nicht zu kommen. "Aber Cherie, ich habe nichts getan. Ich verlange Entschädigung.", plapperte sie weiter. Charles zog eine Augenbraue in die Höhe. "Entschädigung?", fragte er leicht grinsend. "Wer sollte dich dazu berechtigen und noch wichtiger ... was verstehst du darunter?", erkundigte er sich nun vorsichtshalber. Clarisse sah ihn leicht empört an. "Natürlich steht mir Entschädigung zu. Ich bin eingesperrt worden. Ich hätte meine Zeit durchaus mit etwas anderem verbringen können, zum Beispiel mit charmanter Gesellschaft.", protestierte die Blondine und schlich einmal um Charles

herum. Er verdrehte nur erneut genervt die Augen. Mit dieser Frau war es aber auch immer wieder das Gleiche! "Als wenn man dich einsperren könnte.", murrte er. Zu gerne würde er sie ein für alle Mal wegschließen. Sie ließ ihre behandschuhten Hände von unten, hoch zu seiner Brust wandern. "Ich wäre für einen edlen Jahrgang zu haben.", hauchte sie ihm ins Ohr. Charles verschränkte die Arme vor der Brust. "Kein Interesse.", antwortete er kurz angebunden. "Sei nicht albern, ich bestehe darauf!", widersprach die blonde Nervensäge und hakte sich ungefragt bei ihm ein. "Na komm schon, lass uns Unheil stiften. Es ist doch Halloween, die Nacht der Monster und Geister.", begann sie zu schwärmen. Abschätzig musterte Charlie die Vampirin. "Wir sollten so wenig wie möglich auffallen.", erinnerte er sie. Er ergab sich nur deshalb, weil er so hoffte sie von William und Faren fern halten zu können. "Aber mein Herzblatt, natürlich fallen wir nicht mehr auf als die anderen Verkleideten." Die junge Frau zuckte lediglich mit den Schultern.

Sie verließen die Villa zusammen und schon sah sich die Vampirin um. "So viele Leckerbissen. Deswegen bist du doch hier, also wieso nicht ein wenig knabbern und erschrecken?" Sie lächelte verschwörerisch. Charles würde wohl nicht so schnell wieder von dieser Frau los kommen. Alleine durch den Park wandern lassen wollte er sie allerdings auch nicht, das war einfach zu riskant. Er ergab sich in sein Schicksal. Ein Glück, dass er bereits etwas getrunken hatte, so konnte er sich zumindest auf sie konzentrieren und dafür sorgen, dass sie niemanden tötete. Er führte sie ganz bewusst in die entgegen gesetzte Richtung, in der er Faren witterte.

"Irgendetwas riecht hier gut, findest du nicht?", fragte Clarisse schließlich mit ihrem französischen Akzent. Der Geruch kam ihr bekannt vor. Sie überlegte, bis sie den Geruch glaubte zu erkennen. Das musste die Frau sein, die sie vorhin an Williams Seite gesehen hatte. Sie würde nur ihrer Nase folgen müssen und würde William finden. Sie ahnte, dass Charles sie allerdings in die andere Richtung dirigierte. Sie wägte ihre Chancen ab. Sie musterte ihn von der Seite her. Sicher hatte sie keine Chance ihn aus zu knocken. "Hach, lass uns raus finden was das ist. Ich hatte schon lange keinen guten Jahrgang mehr, dabei siehst du schon recht zufrieden aus, also gönn es mir doch.", bat sie nun. Der gut einen Kopf größere Vampir sah die Blondine skeptisch an. "Ich weiß nicht was du meinst. Ich rieche nichts.", erwiderte er ruhig. Natürlich hatte er den Geruch in der Nase, aber es galt Clarisse nicht in Farens Nähe zu lassen, also überspielte er es und tat es als Unsinn ab. Clarisse winkte nur ab. "Schon klar." Bereitwillig ließ sie sich in die andere Richtung ziehen. "Du bist so schwierig Charlie-Schatz. Nichts neues unter den Kindern der Nacht?", erkundigte sie sich nun. Der Vampir war schon jetzt genervt und verdrehte zum gefühlt tausendsten Mal die Augen. Er hasste es wenn sie ihn so nannte. "Ich wüsste nicht was es Neues geben sollte, das dich angeht.", murrte er nun. Selbst wenn es etwas gäbe, wäre sie mit Sicherheit die Letzte, der er es mitteilte. Die Blondine klopfte ihm auf die Schulter. "Sei nicht so grimmig, mein Lieber. Es ist Halloween, das Fester der Liebe unter den Monstern. Wenn du weiter so verstockt bist sagen die Anderen nachher noch, dass du der neue Ebenezer Scrooge seist. Dabei bist du sonst für deine Fidelität bekannt.", kicherte sie albern über ihren eigenen Scherz. Skeptisch zog der Ältere eine Augenbraue in die Höhe. "Ist mir neu, dass es das Fester der Liebe unter den Monstern ist. Ich meine mich zu erinnern, dass man es das Fest der Untoten nennt. Ausserdem ... gehört Ebenezer Scrooge nicht in die Weihnachtsgeschichte?", fragte er nun doch etwas irritiert und schüttelte den Kopf. Diese Frau war nervtötend. Er sah sich nachdenklich um. Hier musste doch jemand geeignetes für Clarisse sein. Ein Fremder war immer noch besser als Faren.

"Charlie, du siehst das alles viel zu eng. Entspann dich. Ich will Spaß haben, das ist alles.", lächelte Clarisse süffisant. Sie beobachtete ein paar junge Kerle, die an ihnen vorbei stiefelten. "Die da zum Beispiel sehen doch ganz lecker aus. Jung, Studenten und so ahnungslos, dass man einfach mit dieser unschuldigen Naivität spielen will.", schwärmte sie. "Dann hab deinen Spaß.", erwiderte der Vampir schlicht. Hauptsache sie ließ Faren in Ruhe. Er war nun doch etwas erleichtert, dass sie sich auf das Grüppchen junger Männer konzentrierte und den Geruch, den sie gerade noch wahrgenommen hatte vergaß. "Du solltest dich ihnen vorstellen.", schlug er ruhig vor. Clarisse schüttelte enttäuscht den Kopf. "Mit dir ist heute wohl wirklich nicht viel anzufangen, hm? Nun gut ..." Sie zog ihn dennoch mit. Die Gruppe junger Männer ließ sie jedoch ziehen, ganz zu Charles Missfallen. Mit Charlie im Schlepptau schlenderte sie weiter durch den Park. Nebenbei hielt sie die Augen offen. "Schau mal, da hat sich unser Mr Grey verkrochen." Sie deutete auf den künstlich angelegten Pier, wo der kleine Trupp gerade auf einer Bank saß und aß. Charlie fluchte innerlich. William sah alles andere als glücklich aus. "Der arme Kerl. Er schaut schon wieder so verdrießlich drein." Sie bewegte sich auf ihn zu. "Er schaut so, weil das zu seiner Rolle gehört.", versuchte Charles schnell eine Ausrede zu erfinden. "Du solltest ihn nicht stören, er arbeitet."

Faren beobachtete nun schon einige Minuten lang das Spiel, dass sich vor ihrer Nase abspielte. Immer wieder kamen Parkbesucher zu Will, um Fotos mit ihm zu machen. Leider waren dies meist junge Damen, was Farens Eifersucht weckte. Seltsam, denn sie kannte ihn schließlich erst seit ein paar Stunden. Dennoch entschloss sie William zu retten. Sie erhob sich von der Bank, ging zu der Gruppe hinüber und wartete ungeduldig, bis das Grüppchen von jungen Frauen mit ihm fertig war und kichernd von Dannen zog. Bevor die nächste Gruppe ihn in Beschlag nehmen konnte, drängte sich die junge Frau dazwischen, hakte sich bei William ein und zog ihn mit zurück zur Bank, wo die anderen warteten. Sanft aber bestimmt drängte sie dazu auf der Bank platz zu nehmen und setzte sich schließlich auf seinen Schoß. So würde sicher niemand einfach auf ihn zu kommen und Fotos machen, da war sie sich ziemlich sicher. "Bilde dir aber nicht zuviel darauf ein.", neckte sie ihn nun. "Aber so lassen sie dich vielleicht erstmal in Ruhe. Ich bin dir doch nicht zu schwer, oder?", erkundigte sich Faren nun lächelnd. William, der inzwischen Clarisse gewittert und schließlich auch gesehen hatte war bleicher als jemals zuvor. Allein Farens Aktion brachte ihn aus dem Konzept. Er zog sie ein Stück näher an sich, als sie Platz genommen hatte. "Ja ...", murmelte er noch etwas abwesend, dann aber erinnerte er sich an ihre Worte. "Ich meine nein. Du bist nicht zu schwer.", verbesserte er sich sofort und lächelte die junge Frau verlegen an. "Und ich bin mir sicher, dass sich jetzt keiner mehr zwischen uns drängen wird. Aber vielleicht sollten wir die Schonfrist nutzen, um mein unseliges Bildnis zu finden.", schlug er nun vor. Faren zog eine Augenbraue in die Höhe. "Na wenn du mich noch enger an dich ziehst, dann auf jeden Fall nicht.", erwiderte sie amüsiert und doch spürte sie bei seinen Worten ein angenehmes Kribbeln in ihrem Bauch. "Du fällst auch wirklich nie aus deiner Rolle, oder?", fragte sie schmunzelnd nach.

Clarisse verengte bei dem Bild, dass sich ihr bot die Augen. "Sieht ja nicht nach sehr viel Arbeit aus.", kommentierte sie schnippisch. Wie kam dieses Mädchen dazu sich einfach auf Williams Schoß zu setzen? Wieder stieg ihr der Geruch von vorhin in die Nase. Sie hatte keinen zweifel mehr daran, dass dieses Mädchen Williams Beute war, die er auch vorhin schon bei sich hatte. Weshalb auch immer er sich ausgerechnet

diese Frau ausgesucht hatte. Nur weil sie gut roch? Ansonsten hatte sie doch nichts zu bieten. So sah es jedenfalls die eifersüchtige Vampirin. Ein teuflisches Grinsen breitete sich auf ihren Lippen aus. "Da du anscheinend nicht viel für etwas Spaß übrig hast, mein Herzblatt Charlie-Schatz, hast du doch bestimmt nichts dagegen, wenn ich Mr Dorian zur Hand gehe. Immerhin bin ich doch seine verschmähte Geliebte ..." Charles sah sie skeptisch an und musste unwillkürlich schlucken. "Ich denke nicht, dass er vor hat zu teilen.", erwiderte er schlicht und verschränkte die Arme. "... schon garnicht mit dir. Du solltest ihn besser nicht reizen, er ist heute nicht gut drauf.", warnte er sie nun mehr oder weniger vor. Er wusste genau, dass William aggressiv werden würde, wenn Faren jemand zu nahe käme. "Ach? Ich dachte das gehört zur Show.", spottete die Blondine. Vielsagend zog sie eine Augenbraue in die Höhe. Der Vampir zuckte mit den Schultern. "Das eine schließt das Andere doch nicht aus.", erwiderte er schlicht. Clarisse überlegte einen Moment lang was sie tun sollte. "Und was heißt hier schon garnicht mit mir?", fragte sie süffisant nach. "Ist das nicht offensichtlich? Er hat kein Interesse an dir. Ich dachte das hat er dir letztes Mal deutlich genug gezeigt. Es gibt nur eine, die er will und das bist nicht du, Schätzchen.", erklärte er nun eindeutig. Die Vampirin zog Charlie näher und strich seine Brust entlang. "Du wirst doch nicht etwa eifersüchtig sein auf deinen kleinen Schützling, Charlie-Darling. Ich spiele immer noch am liebsten mit dir, aber du willst ja nicht." Charles verdrehte lediglich die Augen. Als wäre er eifersüchtig, das würde voraussetzen, dass er an der Vampirin Interesse hatte und dem war definitiv nicht so. "Ich aber nicht mehr mit dir. Die Zeiten sind endgültig vorbei!", knurrte er nun. Wie hatte er es nur jemals länger als fünf Minuten mit dieser Frau auch nur im selben Raum ausgehalten?

Clarisse wandte sich wieder von Charlie ab und richtete ihren Blick wieder auf die Stelle wo sie William gesehen hatte. Dieser allerdings war mit seiner Beute in der Menschenmenge verschwunden. Verärgert schnaufte die Blondine. "Nun gut, dann besteht auch kein Grund für mich dir weiter Gesellschaft zu leisten.", schnaubte sie empört. Die Vampirin fühlte sich als hätte er ihr einen Schlag versetzt. Sie stolzierte geradewegs darauf los, immer in die Richtung, in der sie William gesehen hatte. Nun war es an Charles, die Augen zu verengen. Er seufzte genervt, folgte ihr und packte sie am Arm. "Du sollst ihn in Ruhe lassen! Er kann dich im Moment nicht gebrauchen!", knurrte er bedrohlich. Clarisse presste ihre Lippen zu einer schmalen Linie zusammen. Das war kein gutes Zeichen. Ihr Blick wanderte vielsagend von Charles zu ihrem Arm, wo er sie festhielt. "Vergisst du nicht eine Kleinigkeit, Charles?" In ihrer Stimme befand sich kein bisschen ihres sonst so spöttischen und verspielten Klang. "Ich entscheide selbst was ich tue und was nicht und ich will wissen wer diese Kleine ist, also entweder sagst du mir was gespielt wird, oder ich frage William!", drohte nun sie. Der Größere biss die Zähne aufeinander und ließ ihren Arm los. "Begrreif endlich, dass er kein Interesse hat. Es ist egal wer sie ist, aber offenbar ist sie für ihn wesentlich interessanter als du und das wird sich auch nicht ändern. Schon garnicht wenn du ihm wie eine eifersüchtige Ehefrau ständig hinterher läufst und ihm wie ein kleines Mädchen an den Fersen hängst!" Warum verdammt begriff diese Frau es nicht, das würde ihnen allen das Leben deutlich erleichtern. Verärgert schnalzte die Vampirin mit der Zunge. Clarisse schenkte dem anderen Vampir einen letzten sauren Blick, ehe sie sich abwandte und ihrer Wege ging.